

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 9. Dezember 1981

Blatt 3256

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Familien brauchen den sozialen Wohnbau
(grau)

Kommunal:

(rosa)

Mehr Funkverbindungen für die Feuerwehr
Broschüre "Architektur in Wien" wird ausgearbeitet
Tarifreform: Fahrscheinverkauf beginnt
468 Millionen für 868 neue Wohnungen
100 Jahre Wiener Rettung
Gemeindebedienstete: Gehaltserhöhung kostet 1,15 Mrd.
Erhöhung von Blindenbeihilfen, Pflegegeld und
Sozialhilfe

Nur

über FS: 7.12. Straßenbahnzug entgleist
8.12. Ein Mädchen hatte es eilig
9.12. Sturm über Wien
Tankwagen mit Leim stürzte um
Mariahilfer Straße: Zwei neue Kurzparkzonen

.....
Bereits am 8. Dezember 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Familien brauchen den sozialen Wohnbau

Utl.: Freifinanzierte Wohnungen unerschwinglich

=++++

1 Wien, 8.12. (RK-KOMMUNAL) Junge Ehepaare, Familien mit kleinen Kindern und der Großteil der Arbeiter und Angestellten brauchen den sozialen Wohnbau. Freifinanzierte Wohnungen sind für sie unerschwinglich. Das erklärte 1. Landtagspräsident Hubert PFOCH am Dienstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".

Wie Pfoch weiter ausführte, müsse man sich stets vor Augen halten, daß bei einer freifinanzierten Wohnung allein die notwendige Darlehensrückzahlung 160 S pro Quadratmeter Wohnnutzfläche beträgt, wenn man von 14.000 S Baukosten pro Quadratmeter und einem Darlehen mit 20jähriger Laufzeit bei 12 3/4prozentiger Verzinsung ausgeht. Verglichen mit den entsprechenden Kosten im sozialen Wohnbau liegen die Annuitäten für freifinanzierte Wohnungen drei- bis siebenmal höher. Die von Vizebürgermeister Dr. Busek angestellte Rechnung von 50 S pro Quadratmeter sozialen Wohnraums, die selbst bereits überhöht ist, würde von privaten Bauträgern jedenfalls noch um das Dreifache übertroffen.

Pfoch unterstrich, daß sich kein Arbeiter oder Angestellter geschweige denn junge oder kinderreiche Familien freifinanzierte Wohnungen leisten könnten und sie daher kein Dach über dem Kopf hätten. Zustände wie zu jenen Zeiten, als Haus- und Grundbesitzer tonangebend in Staat und Gesellschaft waren, dürften, so Pfoch, nie mehr wieder eintreten. (Schluß) and/bs

NNNN

Mehr Funkverbindungen für die Feuerwehr

=++++

1 Wien, 9.12. (RK-KOMMUNAL) Mit zusätzlichen Handfunkgeräten wird die Feuerwehr ausgerüstet: diese Geräte sind für die Feuerwehrfahrzeuge bestimmt und sollen eine bessere Verbindung von außen zu einer bei einem Kellerbrand oder ähnlichem eingesetzten Gruppe ermöglichen. Der Gemeinderatsausschuß Umwelt und Freizeit genehmigte den Kauf von fünfzig Handfunkgeräten um 1,2 Millionen. (Schluß) hs/ap

NNNN

Neue Broschüre "Architektur in Wien" wird ausgearbeitet

=++++

2 #Wien, 9.12. (RK-KOMMUNAL) "Architektur in Wien" wird der Titel einer neuen Broschüre sein, die als Faltplan in Broschürenform herausgebracht werden soll und neben einem Textteil Stadtkarten bzw. -ausschnitte enthalten wird. Der Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung beschloß die Vergabe des Auftrags für Gestaltung und redaktionelle Betreuung an die österreichische Gesellschaft für Architektur.#

Vorgesehen sind ein Auszug aus der Karte schützenswerter Bereiche, eine Darstellung des sozialen Wohnbaus von der Zwischenkriegszeit bis heute, bemerkenswerte Verkehrshochbauten, Maßnahmen im öffentlichen Raum im Hinblick auf Verkehrsberuhigung, die Darstellung von Architekturgärten bzw. großflächiger Grünräume usw. Die Produktion des Architekturführers erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Magistratsabteilung für Stadtgestaltung und anderen Dienststellen. Die Herstellung der Unterlagen wird etwa ein halbes Jahr in Anspruch nehmen. (Schluß) and/gg

NNNN

Tarifreform: Fahrscheinverkauf beginnt (1)

=++++

6 Wien, 9.12. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Montag, dem 14. Dezember, beginnt in den betriebseigenen und privaten Vorverkaufsstellen (Trafiken) der Fahrscheinverkauf für die am 1. Jänner 1982 in Kraft tretende Tarifreform der Wiener Verkehrsbetriebe. Der Verkauf von Wertmarken beginnt eine Woche später, am Montag, dem 21. Dezember. Bei den Wochenkarten tritt die Tarifreform erst am Montag, dem 4. Jänner, in Kraft.

Zwtl.: Ergänzungsfahrscheine erleichtern die Umstellung

Alte Vorverkaufsfahrscheine können auch nach dem Inkrafttreten der neuen Tarife noch bis zum 31. März 1982 weiterverwendet werden: Um die Umstellung zu erleichtern, legen die Verkehrsbetriebe nämlich sogenannte Ergänzungsfahrscheine auf, die ZUSAMMEN mit den alten Fahrscheinen gültig sind. Diese Ergänzungsfahrscheine, die in allen Vorverkaufsstellen erhältlich sind, kosten:

- o zum Vorverkaufsfahrschein: 1,90 Schilling (alter Fahrpreis von 8,60 Schilling plus 1,90 Schilling ergibt den neuen Fahrpreis von 10,50 Schilling)
- o zum Kindervorverkaufsfahrschein: 1,50 Schilling
- o zum 4-Kurzstreckenfahrchein: 90 Groschen (für jede Fahrt!)
- o zum Pensionistenfahrchein: 1,10 Schilling.

In den Informations- und Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe liegen kostenlose Prospekte mit genauen Informationen über die Tarifreform 1982 auf. (Forts.) ger/gg

NNNN

Tarifreform: Fahrscheinverkauf beginnt (2)

Utl.: Großer Erfolg der Jahresnetzkarte

=++++

7 Wien, 9.12. (RK-KOMMUNAL) Das Interesse für die neue Jahresnetzkarte zum Preis von 3.200 Schilling hat alle Erwartungen übertroffen. In der vergangenen Woche wurden 18.535 Bestellungen entgegengenommen. Der Großteil der Fahrgäste macht von der Möglichkeit der monatlichen Abbuchung von zehn Teilbeträgen à 320 Schilling von einem Konto Gebrauch, in 1.600 Fällen wurde die Karte bar bezahlt. Die Bestellung mit Gültigkeitsbeginn 1. Jänner und monatlicher Abbuchung ist nur noch morgen, Donnerstag, den 10. Dezember, in der Abteilung für Tarifangelegenheiten in der Rahlgasse möglich. Bei Barzahlung ist der Kauf einer Jahresnetzkarte in der Rahlgasse jederzeit möglich.

Der Gültigkeitsbeginn der Jahresnetzkarte kann aber auch mit jedem folgenden Monatsersten festgelegt werden, die Gültigkeitsdauer beträgt stets volle zwölf Monate. Bestellungen sind in der Rahlgasse und in allen betriebseigenen Vorverkaufsstellen möglich. Sie müssen in den Vorverkaufsstellen bis zum 5. des Vormonats vor dem gewünschten Gültigkeitsbeginn, in der Rahlgasse bis zum 10. des Vormonats erfolgen. Die Karte wird auf dem Postweg zugesendet. Die persönliche Abholung ist nur in der Rahlgasse möglich. (Schluß)
ger/ap

NNNN

468 Millionen für 868 neue Wohnungen

=+++++

9 #Wien, 9.12. (RK-KOMMUNAL) Für den Bau von 868 neuen Wohnungen wurden am Mittwoch von der Wiener Landesregierung auf Antrag von Wohnbaustadtrat Johann HATZL 468,8 Millionen Schilling genehmigt. Gefördert werden 161 Gemeindewohnungen, 703 Wohnungen von gemeinnützigen Bauvereinigungen, sieben Lokale und vier Eigenheime.#

Wohnbaustadtrat Hatzl stellte dazu zur "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest, daß mit diesem Paket das von ihm angekündigte Förderungsvolumen von 6.000 Wohnungen nahezu erfüllt ist. Bisher wurden heuer 5.874 Wohnungen und 53 Lokale gefördert. Die Förderungsmittel für etwa noch 150 Wohnungen sollen in der letzten Sitzung der Wiener Landesregierung im Dezember beantragt werden.

(Schluß) ba/gg

NNNN

100 Jahre Wiener Rettung

Utl.: Großer Besucherandrang in der Rettungszentrale

=++++

10 Wien 9.12. (RK-KOMMUNAL) Reges Interesse und dementsprechend einen großen Besucherandrang gab es Mittwoch vormittag in der Zentrale des städtischen Rettungsdienstes. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER eröffnete anlässlich des 100jährigen Jubiläums des ärztlichen Rettungsdienstes, die von Mittwoch bis einschließlich kommenden Freitag, den 11. Dezember, durchgeführten "Tage der offenen Tür". Im Rahmen dieser Veranstaltung haben die Wienerinnen und Wiener Gelegenheit, die Zentrale des Notrufes 144 mit allen Einrichtungen zu besichtigen und gleichzeitig eine historische Ausstellung über die Entwicklung des Rettungsdienstes in Wien zu besuchen. Darüber hinaus wurde auch eine gemeinsame mit dem Verein "Freunde der Wiener Rettung" gestaltete Briefmarkenausstellung eingerichtet, in deren Rahmen es auch einen Sonderstempel gibt.

Neben diversen ORF-Veranstaltungen des Landesstudios Wien und Filmvorführungen haben die Besucher aber auch Gelegenheit bei richtiger Beantwortung verschiedener Quizfragen zahlreiche Preise zu gewinnen.

Zwtl.: 100jährige Wienerin gratulierte der Rettung

Im Laufe des Vormittags statteten bereits mehrere hundert Wienerinnen und Wiener der Rettungszentrale einen Besuch ab. Prominenteste Gratulantin war dabei die 100jährige Frau Karoline EDER aus dem 20. Bezirk. Die im Gründungsjahr der "Freiwilligen Wiener Rettungsgesellschaft" Geborene war allerdings, wie sie versicherte, "ihr Leben lang gesund" und hatte erst mit 92 Jahren zum ersten und bisher auch zum einzigen Mal Kontakt mit dem städtischen Rettungsdienst, als dieser sie in ein Spital bringen mußte. Ansonsten ist sie aber auch heute noch, wie sie erklärte, "pumperlgesund". (Schluß) zi/gg

NNNN

Gehaltserhöhung für Gemeindebedienstete kostet 1,15 Milliarden
=++++

11 #Wien, 9.12. (RK-KOMMUNAL) Die 21. Novelle zur Besoldungsordnung 1967 und die 4. Novelle zur Vertragsbedienstetenordnung 1979 genehmigte der Gemeinderatsausschuß Personal- und Rechtsangelegenheiten in seiner Sitzung am Mittwoch einstimmig.

Die Novellierungen wurden durch den Gehaltsabschluß zwischen den Gebietskörperschaften und den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes vom 30. Oktober 1981 notwendig. Danach werden die Bezüge der Beamten und Vertragsbediensteten ab 1. Jänner 1982 bei einer Laufzeit bis 31. Jänner 1983 um 6 Prozent erhöht. Gleichzeitig wurde die dritte Etappe des ersten Schrittes der Besoldungsreform auf den 1. Juli 1982 vorverlegt.

Die in den beiden Novellen vorgesehenen besoldungsrechtlichen Maßnahmen erfordern, einschließlich der Anhebung der Nebengebühren und der Pension, für das Jahr 1982 Mehrkosten von rund 1,15 Milliarden S, wobei auf die Wiener Stadtwerke rund 350 Millionen S entfallen. # (Schluß) en/ap

NNNN

Erhöhung von Blindenbeihilfen, Pflegegeld und Sozialhilfe

Utl.: Ab 1. Jänner 1982 wirksam

=++++

13 #Wien, 9.12. (RK-KOMMUNAL) In der Wiener Landesregierung wurden Mittwoch einstimmig mehrere Erhöhungen auf sozialem Gebiet einstimmig beschlossen. Auf Antrag von Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER wurden die Pflichtsätze in der Sozialhilfe um 6,8 Prozent erhöht. Ebenfalls erhöht wurden das Pflegegeld nach dem Wiener Behindertengesetz und die Blindenbeihilfen. Insgesamt werden diese Verbesserungen auf sozialem Gebiet im kommenden Jahr einen Mehraufwand von 47,295.000 Schilling erfordern.

Ebenfalls erhöht werden im kommenden Jahr die Pflegeentgelte in den Wiener städtischen Pflegeheimen, und zwar auf 250 Schilling pro Pflegling und Pflegeetag. Die kostendeckende Pflegegebühr würde jedoch noch immer 531 Schilling betragen. Diese Erhöhung wurde mit den Stimmen der SPÖ angenommen. (Schluß) pr/gg

NNNN